

miteinander!



PFARRBRIEF
MARIA
SCHMOLLN

NOVEMBER 2020

KURZER ABRISS DER BAUGESCHICHTE UNSERER KIRCHE

1860 begannen auf Initiative von vier Bauern aus Maria Schmolln die Bauarbeiten für die Kirche, Schule und Kloster. Mit der Einweihung der Kirche im Jahre 1863 waren aber diese noch nicht abgeschlossen. In der Chronik der Pfarre finden sich Aufzeichnungen über viele größere und kleinere baulichen Arbeiten am Kirchengebäude. Im Laufe der Jahre waren immer wieder Zu- und Umbauten notwendig und es mussten Ausbesserungsarbeiten und Sanierungen von einzelnen Bauteilen durchgeführt werden.



In der unten stehenden Aufstellung sind die wichtigsten baulichen Arbeiten an unserer Wallfahrtskirche während der letzten 160 Jahre angeführt. Alle diese notwendigen Maßnahmen konnten nur durch die große Unterstützung der Schmollner Bevölkerung durchgeführt werden..

1735	Anbringung des Gnadenbildes an einer Fichte durch Michael Priewasser, Madlbauer in Untermithal
1784	Errichtung einer hölzernen Kapelle in der Nähe der Fichte
1810	Zerstörung der Kapelle im Auftrag des Pflegegerichts Mattighofen
1850	Erneut Bau einer Holzkapelle an der früheren Stelle
1860	Baubeginn der heutigen Kirche, des Klosters und der Schule
1863	Einweihung der Kirche
1874	Bau der Sakristei
1880	Bau der heutigen Gnadenkapelle
1898	Deckung des Kirchturms mit Kupfer anstelle von Weißblech
1905	Innenrenovierung der Kirche durch Johann Bachleitner, Hofbauersohn von Schweigertsreith
1907	Ersatz des Ziegeldaches der Kirche durch Eternitschiefer
1916	Als Folge des I. Weltkrieges Abnahme der Kirchenglocken und Abnahme des Kupferdaches der Gnadenkapelle; Ersatz durch verzinktes Eisenblech
1922	Weihe der neuen Glocken
1942	Ablieferung der Glocken in Folge des 2. Weltkrieges
1943	Abnahme des Kupferdaches vom Kirchturm in Folge des 2. Weltkrieges
1949	Weihe der neuen Glocken
1956	Installierung eines elektrischen Läutwerkes
1958	Sanierung der Außenfassade
1961	Dachsanierung der Kirche mit Eternit- und Blecheindeckung
1964	Generalsanierung der Außenfassade, Neueindeckung der Sakristei
1974	Sanierung der SSW-Fassade
1976	Renovierung der Sakristei
1979	Sanierung der Außenfassade
1987	Streichung des Kirchen- und Turmdaches
1989	Neuanfertigung des Glockenstuhles aus verzinktem Metall anstelle des hölzernen
1998	Außensanierung des Kirchenschiffes

PFARRGEMEINDERAT

Liebe Schmollnerinnen, liebe Schmollner!

Diese Ausgabe unseres Pfarrblattes ist ganz dem Thema „Außensanierung der Pfarrkirche“ gewidmet. Wir wollen euch über das große Projekt informieren und Einblick in die bevorstehenden Arbeiten und den damit verbundenen Herausforderungen geben. Wie die meisten sicher schon gesehen haben, ist unsere Wallfahrtskirche seit Ende September von einem Gerüst eingehüllt. Dieses wird gebraucht, um die unbedingt notwendigen Arbeiten am Dach und eventuell der Außenfassade durchführen zu können.

Seit über 150 Jahren ist Maria Schmolln der bedeutendste Wallfahrtsort des Innviertels. Die Kirche und die Gnadenkapelle ist eine vielbesuchte Stätte von Pilgern aus Nah und Fern.

Dies ist vor allem ein Verdienst der Bevölkerung von Maria Schmolln, die seit der Erbauung der Kirche, des Klosters und der Schule im Jahr 1860 mit viel Arbeitsinsatz und finanziellen Opfern - auch in wirtschaftlich sehr schlechten Zeiten - dafür gesorgt haben, dass das Kirchengebäude über die vielen Jahre gut erhalten werden konnte. Auf der gegenüberliegenden Seite findet ihr einen groben Überblick der wichtigsten Baugeschehnisse seit der Gründung.

Umfang der Baumaßnahmen

Nun wissen wir seit einiger Zeit, dass das Kirchendach eine umfassende Sanierung braucht. Bausachverständige der Diözese haben einen dringenden Handlungsbedarf festgestellt, weil ansonsten größere Schäden an der Bausubstanz unvermeidlich sind. Der Pfarrgemeinderat ist darüber hinaus der Auffassung, dass gleichzeitig mit der Dachsanierung auch die Sanierung der schadhafte Außenfassade der Kirche und des Turmes in Angriff genommen werden soll.

Im Zuge der Sanierung sind umfangreiche Arbeiten am Dachstuhl durchzuführen, bevor das Dach des Kirchenschiffes mit 1000 m² Kupferblech neu eingedeckt werden kann. Die Zeit ist knapp, weil bereits der nächste Winter unwiederbringliche Schäden verursachen könnte. Erschwerend kommt hinzu, dass unsere Kirche eines der kleinsten europäischen Schutzgebiete im Rahmen von Natura 2000 ist und den damit verbundenen Auflagen, die eine Arbeit nur in den Herbst- und Wintermonaten erlauben. Grund dafür ist eine große seltene Fledermauskolonie, die von Frühjahr bis Herbst im Dachboden der Kirche jedes Jahr Quartier bezieht.

Ausführende Firmen

Wir sind sehr stolz, dass es gelungen ist, alle anfallenden Arbeiten an einheimische Firmen vergeben zu können. Dies sind die Firmen: Schachner-Holzsystembau, Roman Fessler-Holzsystembau, Fessler Dachdecker- und Spenglerei und Grubmüller Dachdecker- und Spenglerei. Durch die Gründung einer ARGE ist es ihnen gelungen, die Ausschreibung zu gewinnen. Damit werden wertvolle einheimische Arbeitsplätze gesichert und die Wirtschaft in unserer Gemeinde gestärkt.

Finanzierung

Bei der Aufbringung der enormen Kosten wird die Pfarre von der Diözese Linz, dem Land Oberösterreich, dem Bundesdenkmalamt und der Gemeinde Maria Schmolln unterstützt. Auch die Pfarre Maria Schmolln trägt durch die Auflösung von Rücklagen selbst einen erheblichen Anteil der Kosten. Trotzdem bleibt eine große Lücke zur Ausfinanzierung dieses riesigen Projektes. Die Sanierung der Außenfassade und des Turms ist in der Kostenschätzung nicht vorgesehen. Die Kosten dafür hat derzeit somit die Pfarre alleine zu bewältigen.

Bitte um Unterstützung durch die Bevölkerung

Jeder von uns ist auf irgendeine Art und Weise mit unserer schönen Kirche verbunden. Viele wurden hier getauft, durften das Fest der Hl. Erstkommunion in diesem Gotteshaus feiern oder haben hier geheiratet. Heute erfreuen wir uns als Eltern oder Großeltern, wenn unsere Kinder und Enkelkinder die gleichen Feierlichkeiten in unserer Pfarrkirche erleben dürfen. Damit dies auch in Zukunft möglich ist, braucht es die Mithilfe der gesamten Bevölkerung.

Liebe Schmollnerinnen und Schmollner, wir sind überzeugt, dass auch ihr dieses große Vorhaben der Pfarre unterstützen werdet. Daher erlauben wir uns, euch im Rahmen einer Haussammlung in den nächsten Wochen um einen finanziellen Beitrag zur Deckung der Kosten zu bitten. Dann können wir auch in Zukunft weiterhin stolz auf das Wahrzeichen unseres Heimatortes sein.

Die Hl. Maria, Schutzpatronin unseres Gotteshauses, bitten wir um ihren Beistand, dass die gefährlichen Arbeiten unfallfrei erledigt werden können.

Schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott für eure Spende sagt im Namen des gesamten Pfarrgemeinderates

Hermann Schachner
Obmann des PGR

FINANZIERUNG DES PROJEKTES

Geschätzte Pfarrbevölkerung!

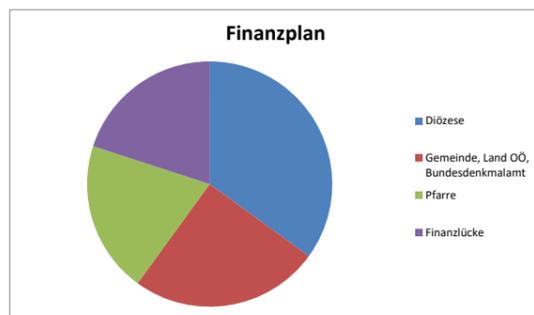
Als mir vor drei Jahren die Stelle des Obmanns des Finanzausschusses übertragen wurde, hatte ich keine Vorstellung, dass das Großprojekt Kirchendachsanie- rung in diese Periode fallen würde. Mit der Diagnose: - Gefahr im Verzug, Sanierung unaufschiebbar - ist mein Leben nochmals verantwortungsvoll geworden. Seit Monaten versuche ich nun ein Budget in der Höhe von 506.000 € aufzustellen. Diese Summe ist für eine kleine Pfarrei alleine nicht finanzierbar und nur mit Unterstützung der öffentlichen Hand bewältigbar.

Dankbarerweise können wir durch die Unterstüt- zungen der Gemeinde Maria Schmolln, des Landes Oberösterreich und des Bundesdenkmalamtes rund ein Viertel der notwendigen Gelder erwarten.

Selbstverständlich greift uns auch die Diözese Linz bei diesem Jahrhundertprojekt unter die Arme und wird rund ein Drittel der Kosten übernehmen.

Bleibt also für die Pfarrei Maria Schmolln ein Kostenanteil von rund 40 Prozent, wovon 100.000 Euro aus dem an- gesparten Pfarrvermögen genommen werden können.

Unter den Voraussetzungen, dass alle Unterstüt- zungszusagen eingehalten werden und keine unvor-



hergesehenen Mehrkosten dazukommen, fehlen uns daher noch rund 130.000 Euro. Wenn es irgendwie möglich ist, möchten wir im Zuge dieser Sanierung auch noch die Außenfassade ausbessern und streichen und das Turmdach erneuern. Damit wäre dann eine vollständige Außenanierung unserer Kirche ab- geschlossen.

Gemeinsam und vor allem mit eurer Unterstützung wird es uns gelingen, das alles zu realisieren. Ich er- suche euch daher um freundliche Aufnahme unserer Haussammler und bedanke mich schon im Voraus für eure großzügigen Spenden.

Karl Priewasser
Obmann des Finanzausschusses im PGR

Gedanken von Pfarrer Alfred zur Sanierung unserer Kirche



Liebe Brüder und Schwestern!

**Ecclesia semper reformanda est
die Kirche ist immer zu erneuern.**

Gemeint ist damit sowohl innen als auch außen. Die durchdringende Erneuerung der Kirche geschieht durch die Bekehrung und das Gebet. Die Kirche ist aber auch außen zu erneuern, damit sie an Strahl- kraft gewinnt und damit wir das Feuer der Tradition weitergeben können.

Gott hat uns in Maria Schmolln einen wertvollen Schatz anvertraut, zum Behüten und zum Bewahren und genauso, um vielen Menschen Trost und Kraft zu vermitteln, in der rauen Widerfahrnis des Lebens.

Wenn wir das große Projekt der Kirchendach- und Außensanierung anpacken, bitte ich euch als Hirte dieser Kirche um euer Gebet und ganz demütig um eure finanziellen Gaben.

Ich sage euch ein herzliches Vergelt's Gott für al- les, was ihr für unsere Kirche tut und entbiete euch herzliche Segenswünsche

Euer Pfarrer Alfred

VORANKÜNDIGUNG BENEFIZKONZERT für KIRCHENDACHSANIERUNG

Wallfahrtskirche Maria Schmolln
1. Adventsontag, 29.11.20 19:00 - 20:00 Uhr
3. Adventsontag, 13.12.20 19:00 - 20:00 Uhr

Unter Einhaltung der Coronamaßnahmen bitten wir um Voranmeldung bei Konzertbesuch unter 0676/888053321 (Korntner Eva)

SPENDENMÖGLICHKEITEN

Nach vielen Überlegungen kam der Pfarrgemein- derat zum einstimmigen Beschluss, zur Abdeckung der Finanzlücke bei der Kirchensanierung die Schmollner Bevölkerung um einen finanziellen Beitrag zu bitten. Wohl wissend, dass wir momentan in etwas unsi- cheren Zeiten leben, hoffen wir, dass mit eurer Hilfe das Wahrzeichen von Maria Schmolln bald wieder in neuem Glanz erstrahlen kann.

In der Zeit vom Mitte November bis Mitte Dezember werden euch Mitglieder des Pfarrgemeinderates zu Hause besuchen und um euren Beitrag zur Erhaltung der Kirche bitten.

Spendenmöglichkeiten

Absetzbarkeit von der Steuer

Nach intensiven Verhandlungen mit dem Bundesdenk- malamt ist erreicht worden, dass der gespendete Be- trag in voller Höhe automatisch von der Lohn-bzw Ein- kommensteuer abgesetzt werden kann. Dafür muss eine bestimmte Vorgangsweise eingehalten werden. **Voraussetzung ist, dass die Spende durch Über- weisung an das Bundesdenkmalamt getätigt wird.** Von dort wird der gesamte Spendenbetrag an die Pfarrei Maria Schmolln rücküberwiesen. Dafür gibt es 2 Möglichkeiten:

1. Spende durch Überweisung mittels Zahlschein

Dazu muss unbedingt der von den Haussamm- lern ausgegebene Zahlschein verwendet wer- den. Wenn auf dem Spendenbeleg **der genaue Name, das Geburtsdatum und die genaue Adresse angegeben sind**, kommt es automatisch

zu einer Herabsetzung der Steuerbemessungsgrund- lage um den eingezahlten Betrag.

2. Spende durch Überweisung mittels Telebanking

Die Spende muss auf ein für unser Projekt beim Bundesdenkmalamt eingerichtetes Konto eingezahlt werden.

Folgende Daten sind unbedingt anzugeben:

Empfänger: Bundesdenkmalamt, 1010 Wien

IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050

Verwendungszweck:

genauer Name,
Geburtsdatum,
genaue Adresse
und **unbedingt die Projektnummer A267**
Unter dem

Button Weitere Eingaben

soll beim Punkt

Auftraggeberreferenz das J

ausgewählt werden.

Es wäre schön, wenn ihr bei der Höhe der Spende die Steuerersparnis mit einrechnet.

3. Bargeldspende beim Hausbesuch

Bei einer Bargeldspende ist **keine Steuerabsetz- barkeit möglich.** Die Spendensammler stellen eine Bestätigung über den Erhalt der Spende aus.

4. Bargeldspende in der Pfarrkanzlei

Selbstverständlich kann auch diese Möglichkeit genutzt werden, während der Öffnungszeiten Spenden in der Pfarrkanzlei abzugeben. Leider besteht auch bei dieser Form **keine Steuerabsetzbarkeit.**

AT BAWAG PSK BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft ZAHLUNGSANWEISUNG

Empfängerin Name/Firma: Bundesdenkmalamt, 1010 Wien
IBAN Empfängerin: AT07 0100 0000 0503 1050
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank: BUNDATWW
Kann bei Zahlungen inner- halb EU/EWR entfallen
EUR Betrag
Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname angeben, werden Ihre Spenden automatisch steuerlich berücksichtigt. Bitte füllen Sie alle Daten leserlich aus - vielen Dank
Geburtsdatum Name Vor- und Nachname
Aktionscode PLZ Adresse Ort, Anschrift
A267 X
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma
006
30+ Betrag Betrag

Unterschrift Zeichnungsberechtigte(r)

ZAHLSCHNEINE
erhältlich bei
HAUSSAMMLERN
RAIFFEISENKASSE
PFARRKANZLEI
OPFERSTOCK in der Kirche

INFORMATIONEN ZUM BAUGESCHEHEN

Hermann Schachner, Obmann des Pfarrgemeinderats und Koordinator der Bauarbeiten gibt folgende nähere Auskünfte zum Baugeschehen.

Wie lange werden die Sanierungsarbeiten dauern?

Die erste Bauetappe, bei der das Dach des Hauptschiffes, des Presbyteriums und der Kapelle erneuert wird, sollte bei entsprechender Witterung bis März 2021 abgeschlossen sein.

Die zweite Etappe (Turm mit Empore und Sakristei) ist für Herbst und Winter 2021/2022 geplant. Dafür fehlt allerdings noch die Genehmigung durch die Diözese.

Mit welchen Einschränkungen und Behinderungen hat die Bevölkerung in dieser Zeit zu rechnen?

Die Durchfahrt Torbogen soll bis Ende des ersten Bauabschnittes gesperrt bleiben, die Parkplätze entlang der Allee werden während der Winterstehzeit freigegeben. Der Eingang zur Antoniuskapelle ist gesperrt, der Behinderteneingang beim Pilgerbrunnen ist frei zugänglich. Wir bedanken uns bei der Bevölkerung für das Verständnis für diese Maßnahmen.

Was bedeutet die Dachsanierung in Zahlen?

1000m² Rauhschalung mit 30mm Stärke; 1000m² Kupferblech und 3000m² Fassaden- und Dachschutzgerüst

Weshalb hat man sich für ein Kupferdach entschieden?

Laut den geltenden Normen ist das Kirchendach nur für leichtes Material geeignet, somit ist eine Deckung mit Tonziegel (Wiener Tasche) nicht möglich. Bei einer Lärchenschindeldeckung ist wegen der geringen Dachneigung die Lebensdauer viel zu kurz.

Wir haben uns daher für eine Kupfereindeckung entschieden, was auch vom Denkmalamt genehmigt wurde. Die Materialkosten sind zwar höher, wegen der langen Lebensdauer des Materials aber die wirtschaftlichste Lösung.

Können im Zuge der Sanierung auch freiwillige Leistungen (Robotstunden) erbracht werden?

Die Bereitschaft der Pfarrbevölkerung bei dem Bauvorhaben mitzuhelfen ist erfreulich groß. Gerhard Faik hat es wieder übernommen, die Helfer zu kontaktieren und deren Einsatz zu koordinieren. Da die Arbeiten am Dach zu gefährlich sind, beschränkt sich der Einsatz von Helfern auf Aufräumarbeiten und Hilfsdienste am Boden.

Die Pfarre plant auch zusätzlich die Sanierung des Turms und der Außenfassade. Gibt es dabei Probleme?

Es erscheint uns ganz wesentlich, dass wir diese Arbeiten noch durchführen können, weil das Gerüst bereits vorhanden ist. Da von der Diözese noch keine Zusagen für eine Mitfinanzierung gegeben sind, muss die Pfarre selbst dafür erhebliche finanzielle Mittel aufwenden.

Haben die Bauarbeiten Auswirkungen auf die kommende Advent- und Weihnachtszeit?

Es gibt diesbezüglich keine Auswirkungen. Die Adventfenster im Kloster, die jedes Jahr dankenswerterweise von den Schmollner Vereinen und Institutionen geschmückt werden, sollen auch heuer wieder schön beleuchtet werden.

Welche Firmen sind mit den Arbeiten beauftragt?

Wie bereits erwähnt, ist es gelungen, sämtliche Arbeiten an eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus vier Schmollner Firmen, die im Baugewerbe angesiedelt sind, zu vergeben. Die Firmen teilen sich die Arbeiten wie folgt auf:

Fa. Schachner Holzsystembau: Diverse Gerüst- und Sicherungsmaßnahmen:

Fa. Schachner Holzsystembau: Abbruch- und Zimmereiarbeiten: Kirchenschiff, Presbyterium, Empore

Fa. Roman Fessl, Holzsystembau: Abbruch- und Zimmereiarbeiten: Kapelle, Bauernchor, Sakristei

Fa. Fessl Dachdecker- u Spenglerei: Spengler- u. Kupferdacharbeiten: Kirchenschiff, Presbyterium, Empore

Fa. Grubmüller spengler_dachdecker: Spengler- u. Kupferdacharbeiten: Kapelle, Bauernchor, Sakristei:

STELLUNGNAHMEN

Der PGR hat die Obfrau der Goldhauben, Stefanie Karrer, und Maria Anderl als Vertreterin der heimischen Wirtschaft um ihre Meinung zu der umfassenden Kirchensanierung gebeten. Besonders wichtig war uns natürlich die Stellungnahme unseres Bürgermeisters Norbert Heller



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Ein altes Sprichwort sagt: "Lassen wir die Kirche im Dorf", darum wende ich mich heute an euch. Wie ihr alle wisst, benötigt unsere Pfarrkirche eine dringliche äußerliche Renovation. Die geistliche Inspiration ist eine Seite, aber in unserer Gemeinde steckt noch viel mehr dahinter. Maria Schmolln ist weitum als Wallfahrtsort bekannt, den jedes Jahr zahlreiche Pilger besuchen. Für uns als Gemeindebürger ist es selbstverständlich, dass unsere Nahversorger fast jeden Tag im Jahr geöffnet haben und dass wir eine Vielfalt an Gastronomie genießen. Dies hat jedoch seinen Ursprung in der Wallfahrt und unsere Kirche stellt den Mittelpunkt dar. Ob direkt oder indirekt, wir als Gemeinde profitieren davon.

Dank eines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses werden heuer, trotz der schwierigen finanziellen Situation, 25.000 Euro aus dem Gemeindebudget für die Kirchensanierung bereitgestellt. Besonders freut es mich, dass unsere heimischen Firmen mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt wurden.

Ich hoffe, dass wir alle zusammenhelfen, damit **unsere Schmollner Kirche** in neuem Glanz erstrahlen kann. An diesem Jahrhundertprojekt werden sich unsere Kinder und Enkelkinder auch sicher noch erfreuen.

Euer Bürgermeister Norbert Heller



Die Kirche ist DAS Zentrum unseres Heimatortes. Nicht nur spirituell und geographisch, auch wirtschaftlich ist die Kirche von Bedeutung. Manche Kirchenbesucher verknüpfen ihren Besuch in Maria Schmolln gerne mit einem Einkauf in den Schmollner Geschäften oder einer Einkehr in den heimischen Gastronomiebetrieben. Das ist ein nicht unwesentlicher Faktor zur Stärkung und Aufrechterhaltung unserer noch sehr guten Nahversorgung. In manchen Nachbarorten sieht es schon ganz anders aus. Und es ist einfach auch schön, wenn der Kirchenplatz so belebt ist. Man hört oft: „Bei euch in der Schmolln ist immer was los.“ Die Sanierung des Kirchendaches ist sicherlich ein sehr großes Projekt das auch mit erheblichen Kosten verbunden ist. Aber was ist das im Vergleich zu dem, was unsere Vorfahren bei der Errichtung der Kirche geleistet haben. Aus heutiger Sicht eine eigentlich unvorstellbare Leistung der Erbauer. Uns erwächst daraus jetzt natürlich die Verpflichtung zum Erhalt unserer Kirche.

Die Sanierung des Kirchendaches unterstützen wir daher gerne und werden auch wieder die Jause gratis zur Verfügung stellen. Wir wünschen allen Beteiligten einen reibungslosen und vor allem unfallfreien Verlauf der Bauarbeiten.



Wenn man von einer längeren Reise heimfährt und von weitem unseren Kirchturm sieht, stellen sich besondere Glücksgefühle ein. Ein Zeichen, dass das Wahrzeichen von Maria Schmolln ein Stück Heimat bedeutet. Daher sollte die Erhaltung der Kirche uns allen ein großes Anliegen sein. Darüber hinaus ist die Wallfahrtskirche ein wichtiges Kulturgut im Innviertel, das von vielen Wallfahrern und Pilgern besucht wird. Damit das auch in der Zukunft so bleibt, müssen, wie auch bei jedem privaten Haus, zeitgerecht Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

Den Goldhaubenfrauen war die Erhaltung und Pflege der Kirche immer ein großes Anliegen. Daher unterstützen wir auch die derzeit anstehende Sanierung.



Schäden
und die
Beseitigung
durch
tollkühne Männer

